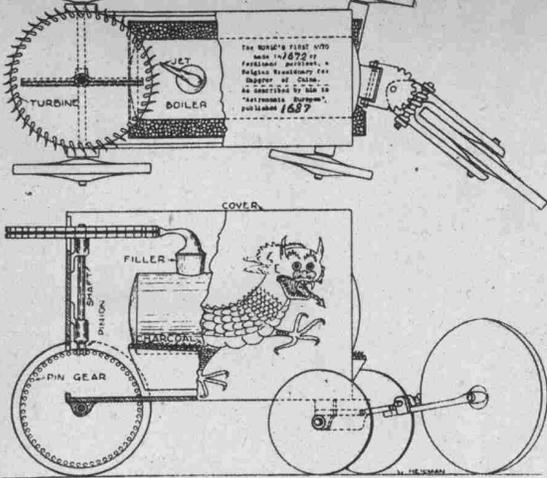


# AUTOS UND IHRE NAMEN WOHER STAMMEN DIE AUTOMOBILNAMEN ?

Eine Zusammenstellung von E. Borschette.



Als Jules Verne seinen "Tour du Monde en 80 Jours" schrieb, glaubte er in seinem überaus fruchtbaren Vorstellungsvermögen, eine phantastische, niemals erreichbare Grenze gezogen zu haben.

Etwa ein Dritteljahrhundert ist seit Verne's Tod verstrichen und wir Menschen des Zeitalters der Göttin Technik berechnen deren Leistungen nicht mehr in Tagen, sondern in den wesentlich kleineren Zeiteinteilungen, der Stunde, der Minute, der Sekunde. Auch haben wir für die Phantasiegebilde des guten alten Verne, der uns allerdings in der Jugend noch manch angenehme Stunde verschafft kaum mehr als ein mitleidiges, vielleicht sogar verächtliches Lächeln.

Woran das liegt? Es ist das Werk eines von Menschenhirn ausgeheckten und von Menschenhänden geschaffenen Motors, des Automobilmotors. In seiner kaum mehr als fünfzigjährigen Existenz praktischer Anwendung eroberte er sich die Welt und besiegte er die Zeit. Er entsprang dem Bedürfnis schneller vorwärts zu kommen, sich flinker von einem Ort zum andern bewegen zu können. Nachdem der Mensch zu diesem Zweck Tiere verwendet hatte, ging er auf die Suche nach einem zu schaffenden, sich ohne fremde Hilfe fortbewegenden Gestell.

## Das Dampfauto.

Es gibt nämlich kaum etwas, was der Mensch unversucht gelassen hätte, um ein Fahrzeug aus der in ihm sitzenden Kraft in Bewegung zu setzen. Anscheinend versuchten es die alten Ägypter schon mit Dampf, der aus einer kleinen Öffnung strömte und einen Rückstoß verursachte.

Viel später, im Jahr 1672, baute der in China lebende belgische Missionar Ferdinand Verbiest ein Dampfauto für den Kaiser von China. Es soll das erste Automobil der Welt gewesen sein und daß die Prinzipien vollkommen korrekt und richtig waren, geht aus den rekonstruierten Zeichnungen hervor. Dieses Dampfauto ist nämlich im Jahr 1687 in der "Astronomia Europea", die der Nationalbibliothek von New York gehört, ausführlich beschrieben worden.

Etwa um die gleiche Zeit beschäftigte sich der berühmte englische Physiker Sir Isaac Newton mit dem Problem. Es beruhte auf den wesentlich gleichen Prinzipien. Ein zu zwei Dritteln mit Wasser gefüllter Kessel sitzt auf einem Rädergestell. Feuer lodert unter dem Wasser und füllt das letzte Drittel mit Dampf. Zum hintern Teil des Gestells führt ein Rohr, aus dem der angesammelte Dampf

strömt, sobald ein Ventil geöffnet wird. Es ergibt sich eine vorwärts treibende Bewegung. Die Sache war aber recht umständlich, das Feuer mußte unterhalten, das Wasser nachgefüllt werden und vor allem ließen sich nur geringe Geschwindigkeiten erzielen.

Dennoch brachte etwa 150 Jahre später Newton's Landsmann Curch im Jahr 1832 ein Dampfauto zur Personenbeförderung fertig, nachdem aber bereits 1799 der Franzose Cugnot, ein Kapitän Napoleons, ein gleiches Auto für dessen Armee gebaut hatte.

## Das Benzinauto.

Die Vorstellung, daß es im Handumdrehen geschaffen worden ist, wäre vollkommen einfältig. Es wurde sehr viel herumgebastelt, sowohl auf dem alten als dem neuen Kontinent setzten sich findige Köpfe ans Werk, den besonders in Amerika in großen Mengen vorgefundenen Brennstoff in Kraft umzusetzen. Wer deshalb positiv die Vaterschaft des ersten Benzinautos beanspruchen darf, ist schwer festzustellen. Die Amerikaner behaupten, es sei ihr Landsmann Charles E. Duryea gewesen und sie scheinen auf nicht ganz falschem Weg zu sein. Stephens-Duryea-Wagen gehörten nämlich zu den geschätztesten Automobilen der neuen Welt. In Europa gilt Gottlieb Daimler als der Pionier.

Wer nun auch der Erste war, soll uns hier weniger beschäftigen, als die Frage, wer die Menschen waren und sind, die den Autos, mit denen wir heute über die Straßen flitzen, ihren Namen gaben. Wir steigen nämlich in ein Auto, ohne uns darüber Rechenschaft abzulegen, ohne uns auch nur zu fragen, wer und wo eigentlich der Mensch, das Genie gewesen, das es geschaffen hat.

Kurz und außerhalb jeder Publizität und jeder technischen Idee stellen wir daher die Frage, ohne Anrecht auf Vollkommenheit zu erheben: Woher stammen die Automobil-Namen?

Es war ihrer eine große Schar, die sich berufen fühlten, "la poule aux œufs dorés" zu züchten; wenige waren aber auserwählt. Ist auch die Automobil-Industrie, dieses Baby des 19. und dieses Koloß des 20. Jahrhunderts, eine der mächtigsten, weitverzweigtesten Industrien unserer industrialisierten Welt, so dürfen wir nicht vergessen, daß das Heer derer, über die sich dunkle Vergessenheit ausgebreitet hat, groß ist, nachdem sie ein halbes Leben voller Taten, die Arbeitskraft und das Vermögen geopfert hatten. Andre hingegen hatten in die Sie-

gesallee eingeschwenkt und sie führte zu Ruhm, Ansehen, Ehre, Reichtum. Kurz nach dem Krieg gab es in Frankreich allein etwa 150 Konstrukteure, augenblicklich sind es noch kaum 20. In einem gegebenen Moment zählten die USA. 375 verschiedene Auto-Marken. Auf der Auto-Schau von New York im Jahr 1935 waren noch 25 vertreten. Wechselseitig und launig ist oft das Glück.

## Und nun die Namen.

Es wird wohl mit der Erklärung des Fremdworts Automobil selbst zu beginnen sein. Es setzt sich aus den beiden lateinischen Wörtern "auto" — selbst — und "mobile" — bewegen — zusammen, bezeichnet also ein Objekt, das sich selbst fortbewegt.

Die Markennamen selbst sind, wie in Folgendem gezeigt wird, in der großen Mehrheit Familiennamen der Erbauer.

Der im Jahr 1834 in Schorndorf geborene Gottlieb Daimler war Maschinenbauer von Beruf. 1883 hatte er seinen ersten Motor fertig, für den er Petroleum als Brennstoff verwertete. 1885 trieb er damit ein Zweirad und 1886 einen vier-rädrigen Wagen an. Daimler starb 1900.

Ebenfalls Pioniere waren die beiden großen Franzosen Panhard und Levassor. Die sehr luxuriösen Wagen dieses Namens besitzen als große Eigenschaft einen nahezu geräuschlos laufenden Schiebermotor. Das Andenken der Leiden Bahnbrecher ehrt ein in Paris errichtetes Denkmal.

Der Marquis De Dion Bouton schenkte ebenfalls einem sehr geschätzten, heute allerdings vom Markt verschwundenen Auto seinen Namen.

Ein Schüler Gottlieb Daimlers war der famose Ingenieur Maybach. Die Maybach-Werke stehen in Friedrichshafen am Bodensee, dicht neben der Zeppelinwerft. Sie stellen nur kostspielige Fahrzeuge her.

Robert und Jean-Pierre Peugeot, die Besitzer der berühmten französischen Werke dieses Namens, sind aus der Entwicklung des Automobils nicht herauszudenken. Die Marke mit dem bekannten Löwen als Warenzeichen gilt in vielen Punkten als wegweisend. Eine weitere Notorität hat sich die Firma im Fußballsport mit dem bekannten Football-Club Sochaux, (die Peugeot-Werke stehen in Sochaux bei Montbéliard), erworben.

Der Erbauer der amerikanischen Packard-Wagen entstammte einer alt-schottischen Adelsfamilie. Und ein "Edler" ist der Packard-Wagen geblieben, an Qualität und Luxus.